

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 6. Juli.

### U s s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 22. Juni. Der Französische General-Konsul, Baron von Maloirade, der seinen Posten verläßt, hatte die Ehre, bei Sr. Kaiserl. Majestät die Abschiedsaudienz zu erhalten.

Se. Maj. der Kaiser besichtigte am 10. Juni das Geschwader auf der Kronstädter Rhyede, bestehend aus 6 Kriegsschiffen, 4 Fregatten, 1 Korvette, 3 Briggs, 7 Schoonern und 2 Luggern, und erklärte Sein Kaiserl. Wohlwollen dem Chef des Marine-Generalstabes, Sr. Kaiserl. Maj. General-Adjunkten Fürsten Menschikow, und sämtlichen Befehlshabern, für die angetroffene Ordnung. Der Mannschaft jener Schiffe, so wie der Dampfboote Tschhora und Promornoj, ließ Se. Maj. eine Gratifikation von 1 Rubel, 1 Pfd. Fleisch und einer Ration Brauntwein verleihen.

Der bei der Kaiserl. Suite stehende Generalmajor v. Berg hat für seine Tapferkeit in den Gefechten gegen das vormalige Dwernische Detaschement, und für die wohlausgeführte Entwaffnung desselben den St. Annenorden 1. Klasse mit der Kaiserl. Krone empfangen.

Der Oberst Baron Rönne 3., Kommandirender der 1. Positionsbatterie der Artillerie-Brigade des 6. Infanterie-Corps, und Balchowski vom Garde-Generalstabe sind, zur Belohnung ihres ausgezeichneten Benehmens in den Gefechten gegen die Poln. Rebellen, zu Generalmajoren ernannt worden.

Ein Kaiserl. Manifest enthält die Bestimmung, daß das Großherzogthum Finnland in 8 Gouvernements eingetheilt werden soll, nämlich in die Gouvernements

Neuland, Abo, Tawasthus, Wiburg, St. Michael, Kuopio, Wasa und Aleaborg.

In Kronstadt waren bis zum 16. d. 555 Schiffe eingelaufen und 270 absegelt; in Archangel waren bis zum 2. 106 Schiffe angekommen. Im Weißen Meere hatte das Eis 3 Engl. Schiffe zertrümmert; die Mannschaft war gerettet worden.

Am 18. Mittags gerieth ein hölzernes Haus auf Wassili-Straw in Brand. Die Dürre und ein stark wehender Wind verbreiteten, ungeachtet aller Anstrengungen von Seiten der Etschkommando's, die Feuersbrunst mit reißender Schnelligkeit über die nahgelegenen Gebäude, so daß 9 Häuser; unter denen 3 große steinerne, in Flammen aufgingen. Se. Maj. der Kaiser fand sich selbst bald nach dem Ausbruche des Feuers ein und war überall selbst gegenwärtig, ohne der furchtbaren Glut und der stürzenden Trümmer zu achten, und setzte durch weise Anordnungen der Wuth der Elemente Schranken.

Odessa den 10. Juni. Das zwischen hier und Konstantinopel fahrende Dampfboot „Newa“ kehrte von dort nach einer 9tägigen Abwesenheit wieder hierher zurück und brachte goldene Quadrupeln, Piaster, Edelsteine, Orientalische Perlen, Seide, Kaffe, Leinenwaaren, Tuch, Mastix und verschiedene andere Waaren mit, nachdem es nur 53 Stunden unterwegs gewesen war.

#### K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 28. Juni. Durch einen Tagesbefehl vom 15. d. hat der Generalissimus im Hauptquartier Praga mehrere Beförderungen in der Armee vorgenommen und unter Anderem den Oberst Szydlowski zum Chef des dem Generalissimus attacheden Stabes ernannt. Durch einen anderen



Lagebefehl vom 18., in Siennica erlassen, giebt derselbe den Militärs einen Verweis darüber, daß sie ihn selbst oder den Chef des Generalstabes mit Gesuchen belästigen, und befehlt ihnen, sich an die betreffenden Behörden zu wenden.

Unter amtlicher Rubrik enthält die Staatszeitung das Verzeichniß der gerichtlichen Versicherungen von Grundeigenthum, Wohngebäuden, Geld ic. für die aus dem gegenwärtigen Kriege zurückkehrenden Bauern, wie dieselben von dem 30. März bis zum 28. Mai von Landboten und Deputirten in das in der Landbotenkammer zu diesem Zweck eröffnete Buch eingetragen worden sind. Die Grundstücke werden darin theils als völliges Eigenthum, theils als Erbpacht, theils unbedingt, theils unter der Bedingung eines jährlichen Zinses zur Errichtung einer Elementarschule, bewilligt. Folgendes sind die Repräsentanten, welche bis jetzt dergleichen Versicherungen deponirt haben: der Marschall Graf Wladislaus Ostrowski, die Deputirten Czarnocki, Wieszcycki, Kempicki, Zwierkowski, Wolowski und W. Soltysk, die Landboten Morozewicz, Swidzinski, Augustowski, Starzynski, Swiniarski, Ignaz Wozyl und Johann Ledochowski.

Im Polnischen Kurier heißt es, daß zwar schon einige Male in Warschau gemeldet worden sei, der Herzog Adam von Württemberg wäre von den Polen gefangen genommen worden, daß man aber jetzt sicher wisse, daß derselbe sich im Lublinschen an der Spitze zweier Kosaken-Regimenter befinde und während der letzten Expedition des Generals Rüdiger in Lubartow gewesen sei.

Ein hiesiges Blatt meldet, daß der Feldmarschall Graf Paszkewitsch-Eriwanski bei der Russischen Armee angelangt sei und bereits den Oberbefehl übernommen habe.

In der Gegend von Bialystock waren einige hundert Mardours von der Polnischen und Russischen Armee von der Expedition nach Lykoczin zurückgeblieben und hatten sich in den Wäldern festgesetzt. Die Polen überwältigten mit Hilfe der Bauern die Russen und ließen ihnen die Wahl, ob sie als Gefangene zurückbleiben oder gemeinschaftlich mit ihnen gegen die Russen operiren wollten; sie wählten das Letztere. Nun organisirten sie sich mit einander, setzten Strafen gegen Abtrünnige fest und wählten einen Rath aus ihrer Mitte, um sie zu leiten und die Beute zu vertheilen. Es vereinigten sich mit ihnen noch gegen 50 Bauern und Jäger, die mit der Vertlichkeit bekannt waren. Seitdem machen sie erfolgreiche Ausfälle gegen Kosaken, Kouriere, kleine Abtheilungen und Transporte. Durch ihre Operationen wurden die Russen genöthigt, ihre über Menzenin und Lykoczin nach dem Bialystockischen sich hinziehende Militärlinie bis nach Wysokie Masowickie zurückzuverlegen. — Der Invaliden-Lieutenant Siedroytch, dem seine zerstörte Gesundheit wohl ein Recht auf Ruhe giebt, hat die Waffen

ergriffen und führt in der Gegend von Zamosc sehr vortheilhafte Streifzüge aus; mit einer kleinen Schaar hat er schon gegen 300 Feinde aufgerieben und besonders den berühmten Altamanschen Kosaken zu schaffen gemacht. — Die junge Gräfin Plater kommandirt noch immer ihr Manen-Regiment in Lithauen; als sie das erstmal im Kampfe war, verließen sie ihre physischen Kräfte und sie wurde fast ohnmächtig; doch nachher gewöhnte sie sich daran und ging kühn ins Feuer. Als Adjutant dient ihr ebenfalls eine junge Dame.

Der Graf Gustav Montebello deponirte gestern zur Unterstützung des Schazes 30,000 Franken.

Es sind wieder mehrere Aerzte in Warschau angelangt, und zwar die Hrn. Goldberg, Wieling und Lachmann, aus Berlin; Ney, Hofstein und Ehemann, aus München; Albertus, aus Altenburg; Eichelberg, aus Marburg; Breisvogel, aus Darmstadt; Gerhardt, aus Gera; Seidel, aus Leipzig; Wohlgemuth, aus Münden; Junghanns, aus Mannheim.

Aus Przemysl vom 19. d. M. wird in der Staatszeitung gemeldet, daß der Aufstand in Podolien und der Ukraine wieder mit erneuerter Heftigkeit ausgebrochen sei.

Einer Schwadron Krakusen ist, hiesigen Blättern zufolge, die Auszeichnung zu Theil geworden, eine eigenhändig von der Gemahlin des Generalissimus gefertigte Standarte zu erhalten.

Zu der unter dem Namen Polnischer Subsidien eröffneten Anleihe haben in Warschau bis zum 25. d. bereits 36 Personen, meist Landboten und Deputirte, mit Beiträgen subskribirt.

Das Blatt „Neu-Polen“ macht einem Landboten Vorwürfe darüber, daß er in der Kammer erklärt habe, in der Schlacht bei Strolenka hätte bloß der Adel sein Blut vergossen und sich ausgezeichnet.

In der Staatszeitung fordert ein Bürger den Municipalrath auf, vorher Rechnung über die Verwendung der früheren Kollekte zur Bewaffnung und Uniformirung von Truppen, welche über eine Million Gulden betrug, abzulegen, ehe man die neu geforderten Beiträge zur Organisation eines Bataillons und einer Compagnie Jäger einziehe, damit die Bewohner Warschaus doch wüßten, wem sie für die treffliche Sparsamkeit Dank schuldig seien.

In der Polnischen Zeitung heißt es, daß vor kurzem einer der vermögendsten Israeliten, unter dem Vorwande, die Bäder im Auslande zu gebrauchen, seine 3 Mill. Sl. betragenden Kapitalien in Gold und Silber aus Warschau fortgeschafft habe; die genannte Zeitung fordert die Regierung auf, denselben festnehmen zu lassen, als Landesverrätther dem Arm der Gerechtigkeit zu überliefern und sein Geld zum Besten des Staats in Beschlag zu nehmen.

Von der Lituanischen Gränze den 25. Juni. Ueber die Bewegungen der Insurgenten jenseits der



Memel waren bisher so widersprechende Gerüchte in Umlauf, daß eine Meldung, die nur irgend als zuverlässig angesehen werden konnte, ganz unmöglich war. Auch jetzt sind die Nachrichten, der unterbrochenen Kommunikationen halber, immer noch nicht ganz sicher; doch geht aus deren Uebereinstimmung hervor, daß die Insurgenten nirgends den Erfolg gefunden zu haben scheinen, den sie sich von ihrer Expedition versprochen hatten. Namentlich haben dieselben in Szawle, wo sie von Kalinowski, der durch 2000 Mann regulärer Truppen vom Gielgubischen Korps verstärkt worden war, angeführt wurden, einen bedeutenden Verlust erlitten. Sie wurden von einem ungefähr 6000 M. starken Russ. Korps unter Anführung des Generals Schiermann und des Obersten Bartholomejeff aus dem Städtchen, das sie viermal hintereinander angriffen, zurückgedrängt. Die Russische Artillerie soll sich dabei ganz besonders wirksam gezeigt haben, so daß die Insurgenten über 2000 Mann an Todten und Verwundeten, unter denen sich die Insurgenten-Anführer von Jarud, von Subarewicz, von Dstrowski und von Wittkowski befinden, verloren haben. Die Russ. Truppen haben sich seitdem in Szawle verschanzt und scheinen besonders diesen Punkt gegen jeden möglichen Angriff auf das Aeußerste zu verteidigen zu wollen. — Die Unternehmung der Insurgenten gegen die Gouvernements-Stadt Wilna soll ganz und gar mißglückt seyn, indem General Glapowski auf der einen und General Gielgud auf der andern Seite geschlagen und zurückgedrängt worden. Der Kaiserl. Russ. General-Adjutant von Tolstoi soll den Ersteren und sein über 15,000 Mann starkes Korps angegriffen und dieselben bis auf einige Tausend Mann aufgerieben haben. General Gielgud, der auf der Straße nach Wilna schon sehr weit vorgedrungen war, soll, von den Russischen Truppen, die sich bei dem letztgenannten Orte konzentriert hatten, gedrängt und auf dem Rückzuge begriffen, bereits wieder in Kaydany angelangt seyn. — Auch aus dem nördlichen Theile der Wojwodtschaft Augustowo lauten die Nachrichten für die Insurgenten ungünstig. Der Insurgenten-Chef Puschet soll von den Russ. Truppen geschlagen und neuerdings schwer verwundet zum Korps des Generals Gielgud gebracht worden seyn; dieses bedarf jedoch noch der Bestätigung, und nur so viel ist sicher, daß sich wiederum bei Wilkowitzki und Wirballen Russ. Truppen-Abtheilungen gezeigt haben. — Einem Schreiben aus Libau zufolge, sind daselbst 64 Stück Geschütz, von einem Truppenkorps begleitet, ausgeschifft worden. Mehrere Russ. Kriegsschiffe sind vor Libau stationirt.

#### Vermischte Nachrichten.

Rdnigäberg den 30. Juni. Heute wurden 28 Polnische Soldaten von verschiedenen Regimentern und Untergraden hieselbst eingebracht. Sie waren vom Korps des Generals Gielgud, sämmtlich gut

gelleidet und wohlgenährt. Bei Dlottowen sind sie über die Preussische Gränze gekommen, woselbst sie die vorschriftsmäßige Quarantaine gehalten haben. Nicht die Noth hat sie zum Uebertritt veranlaßt, sondern offen gestanden sie auf Befragen, daß ihnen die Sache zu lange daure. Die meisten sind Nationalpolen, und nur wenige Deutsche und Litthauer. Dem Vernehmen nach werden sie beim Chaussee-Bau beschäftigt werden.

Memel. Nach der Abreise des Herrn Feldmarschalls Grafen von Paszkewitsch-Eriwanski kam der Kaiserl. Russ. General von Kennekamp am 23. Juni, etwa 6 Uhr früh, auf einem Fischerkahn von Polangen in den Hafen von Memel, begleitet von einigen Offizieren seiner Umgebung, und wollte zu dem, bereits außer Quarantaine gesetzten Dampfboote, worauf der Feldmarschall von St. Petersburg eingetroffen war, eilen, um diesen zu sprechen. Auf erfolgten Zuruf von der am Ufer befindlichen Militairwache, ging der General vor Anker auf dem Quarantaine-Platze. Der dieselbe, am Hass- und Seeufer aufgestellten Wachposten kommandirende Königlich Preuß. Kapitain und Präses der Kontumazdirektion näherte sich auf einem Boote und notificirte ihm, daß der Herr Feldmarschall schon Tages vorher abgereiset sei, und daß er, wenn er landen wolle, den Kontumaz- und Quarantaineanordnungen sich mit seiner ganzen Begleitung und den Bootsleuten unterziehen müsse; obgleich der Versicherung zufolge kein Kranker sich darunter befand. Allein der General zog es vor, alsbald nach Polangen zurück zu fahren. Vorher hatte er ein Schreiben zur weiteren Beförderung übergeben, welches unter Beobachtung der strengsten Quarantaineformalitäten entgegengenommen, und sogleich dem Desinfektions-Verfahren unterworfen ward. Mit gleicher Vorsicht wurde seiner Begleitung auf gedauerten Wunsch eine frugale Erfrischung in aller Eile gereicht, dem Herrn General auch eine kurze Unterredung mit dem Kaiserl. Russ. Konsul, Herrn Kollegienrath von Pachert, gestattet. Nach diesem ganz kurzen Aufenthalte kehrte der Herr General noch an eben demselben Morgen auf eben demselben Wege über See zurück.

#### Bekanntmachung.

Als sicherer Platz zum Baden ist die Stelle am Bartha-Flusse, der Katayer Ziegelei gegenüber, welche im vergangenen Jahre hierzu benutzt worden, auch für dieses Jahr bestimmt, und mit den nöthigen Pfählen und einer am Ufer befindlichen Tafel mit der Aufschrift:

„Sichere Badestelle“,

ausgezeichnet worden.

Das Publikum wird gewarnt, einen andern als diesen Ort zum Baden zu benutzen.

Posen den 1. Juli 1831.

Der Ober-Bürgermeister.



**Bekanntmachung.**

Bei der am heutigen Tage erfolgten Verloosung der Posener Stadt-Obligationen wurden nachstehende Nummern gezogen:

- 1) No. 673. . . . . 50 Rthl.
- 2) " 1062. . . . . 100 "
- 3) " 553. . . . . 50 "
- 4) " 1077. . . . . 100 "
- 5) " 870. . . . . 25 "
- 6) " 1030. . . . . 100 "
- 7) " 353. . . . . 100 "
- 8) " 113. . . . . 100 "
- 9) " 147. . . . . 100 "
- 10) " 441. . . . . 100 "
- 11) " 1106. . . . . 100 "
- 12) " 542. . . . . 50 "

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, den Betrag dafür vom 5ten bis zum 15ten Juli c. in der Stadtschulden-Zilgungs-Kasse auf dem Rathhause in den gewöhnlichen Amtsstunden in Empfang zu nehmen, widrigenfalls das Kapital bis zum 5ten Januar 1832 in dieser Kasse, und zwar ohne Zinsen, asservirt bleibt.

Zugleich machen wir auch bekannt, daß die Zinsen von denen nun noch im Cours befindlichen Obligationen, im Betrage von 62,175 Rthlr., für den Coupon No. 13. in eben der Zeit gezahlt werden.

Posen den 2. Juli 1831.

Die Stadt-Schulden-Zilgungs-Kommission.

**Bekanntmachung.**

Die im Dorniker Kreise, Regierungs-Departements Posen, belegenen Güter Boduszewo und Rakownia sollen anderweit auf drei Jahre, von Johanni d.F. bis dahin 1834 an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Wir haben zu diesem Zwecke einen neuen Termin auf

den 9ten Juli cur. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Brückner in unserm Instruktions-Zimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß jeder Bietende 300 Rthlr. klingend Preuß. Courant als Innehaltung des Meistgebots erlegen muß und daß der Zuschlag an den Meistbietenden nur nach erfolgter Genehmigung des unterzeichneten Landgerichts, als Curatel-Behörde, erfolgen kann.

Die Pachtbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 1. Juli 1831.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

**Theater-Anzeige.**

Freitag den 8ten Juli wird zu unserm Benefiz aufgeführt:

Die schöne Müllerin;  
romische Oper von Paisiello, neu einstudirt und eingerichtet von C. Holland.

**Hierauf:**

Der Liebe Zwist und der Liebe Frieden;  
ein ländlich-tyrolerisches Liederspiel.

Indem wir ein hochgeehrtes Publikum hierzu ganz ergebenst einladen, zeigen wir zugleich an, daß Vorstellungen auf Logen sowohl beim Herrn Direktor Bogt, als auch in unserer Wohnung, Wilhelms-Straße beim Konditor Veely, angenommen werden.

Constantin Holland.

Mariane Holland, geb. Rainz.

Das Haus No. 228. nahe am Schauspielhause ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Hauseigentümer Herrn Leitgeber No. 424. Berbers und Wasserstraßen-Ecke.

Fette Hammel und Schaafe circa 200 Stück, dergleichen fein veredeltes Schaafevieh verschiedenen Alters 150 Stück, und 5 Stück feine Sprung-Vöcke stehen zum Verkauf, bis zum 9ten Juli c. in Solacz, von diesem Tage ab in Pokrzywno bei Posen.

B. Beckmann.

**Avertissement.**

In dem Amtsdorfe Mrowino bei Posen stehen über 1000 Stück hochveredelte Schaafe (1-2-3- und 4-jährige Mütter und Lämmer, so wie 1-2- und 3-jährige Schöpfe und Lämmer) aus freier Hand zum Verkauf.

Mrowino den 4. Juli 1831.

**Börse von Berlin.**

Den 2. Juli 1831.	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fuss.	Briefe	Geld.	
Staats - Schulscheine . . . . .	4	90 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	81 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	88 $\frac{1}{2}$	—	
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	88 $\frac{1}{2}$	—	
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	91 $\frac{1}{2}$	—	
Königsberger dito . . . . .	4	—	88 $\frac{1}{2}$	
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	—	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	35	—	
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	96 $\frac{1}{2}$	—	
Ostpreussische dito . . . . .	4	—	97 $\frac{1}{2}$	
Pommersche dito . . . . .	4	105	104 $\frac{1}{2}$	
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	105	104 $\frac{1}{2}$	
Schlesische dito . . . . .	4	106	—	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	54	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	55	—	
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Neue dito . . . . .	—	19 $\frac{1}{2}$	—	
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	
Disconto . . . . .	—	4	5	
Posen den 5. Juli 1831.				
Posener Stadt-Obligationen . . . . .	4	90 $\frac{1}{2}$	90	